

Nachruf auf ein verschwundenes Haus in Vaduz

Im Mai 2007 wurde in Vaduz das im Jahr 1925 errichtete Haus «Im Quäderle 9» abgebrochen. Ein charmantes und originelles Landhaus ist verschwunden. Der jetzige Anblick der Parzelle wirkt gespenstisch: Es ist, als ob das Haus dort nie gestanden hätte. Mit diesem Abbruch wurde ein Stück Geschichte ausgelöscht.

Die Eigentümerschaft plant offenbar, die Parzelle neu zu überbauen. Dass sie dabei das Grundstück «besser» ausnützen will, leuchtet noch ein. Was mir aber zu denken gibt, ist das in Liechtenstein weit verbreitete Denken: «Die alte Hütte muss zuerst weg!» Das ist Ausdruck einer fehlenden Wertschätzung für wirklich erhaltenswerte ältere Häuser. Ein Blick über die Landesgrenzen zeigt, dass anderswo kreativer gedacht wird. Im Klartext: Alte Bauten werden stehen gelassen und mit Neubauten zu einem interessanten Neben- und Miteinander kombiniert. Warum ist das in Liechtenstein vergleichsweise selten der Fall? Könnte es sein, dass ein Zuviel an Geld kreative Lösungen verhindert? Auch ein einseitiges Rendite- und Profitdenken gefährdet den Erhalt von historischen Altbauten.

Klaus Biedermann, St. Josefsgasse 3, Vaduz

**VOLKS
BLATT**

DIENSTAG, 5. JUNI 2007